

Grüne wollen Sportpark weggrätschen

Bündnis 90/Grüne stellen Antrag, das Thema Sportstätten-Verlagerung aufzugeben- zumindest aber die Städte öffentlich zu machen

Von André Häng

SCHOPFFHEIM. Die Grünen setzen zur Grünwoche gegen den wiederholten Verweis auf vorgeschlagenen zentralen Sportpark in der Palmstrasser Grünanlage an. So wird die Fraktion in der Gemeinderatsitzung am kommenden Montag, 11. April, den Antrag stellen, dass die Verlagerungsmöglichkeit legalisiert wird. Sollte der Antrag scheitern, fordern sie, dass zumindest die – bisher nicht im vollen Umfang bekannte – Städte öffentlich gemacht wird. Oberwiesl kontamiert die Grünen einige Aussagen der SPD.

Ihren Hauptantrag, dass die Stadt das Thema Verlagerung endgültig zu dem Akten legen soll, begründen die Grünen mit einer Pressemitteilung, dass sich aus den vorliegenden Aussagen des im Detail nicht bekannten Sportstätten-Catchwords „Jein strategischer finanzieller Vorteil für die Stadt“ herleiten lässt. Und da, obwohl mit der Verlagerung eine „endgültige Priorisierung eines guten städtischen Geländes“ eintritt, „nicht nachvollziehbar“ sei, wozu die Begründung, dass mehr Wohnfläche benötigt werden würde.

Sollte dieser Antrag allerdings keine Mehrheit im Gemeinderat finden, beantragt die Fraktion von Bündnis 90/Grüne, dass das Architekturbüro Mauer zumindest die Städte, auf der der Schlüsselantrag der Stadtverwaltung beruht, hergestellt wird – und dass dabei „Nachfragen zum Verständnis“ zugelassen werden.

Sollte dies am kommenden Montag nicht möglich sein, müssen der Tagesordnungspunkt weggelassen werden. So oder so aber müsse das komplette Catchword dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt werden. War das bisher auch „qualifiziert“ darüber diskutiert worden.

Die Grünen kündigen in ihrer Pressemitteilung aber nicht nur die beiden Anträge an. Sie können auch einige Aussagen aus der Pressemitteilung der SPD-Gemeinderatsfraktion („Sportstätten: Kom-



Die Grünen grütschen in die Pläne einer Sportplatz-Verlagerung. Sie werden am kommenden Montag den Antrag stellen, dieses Thema endgültig fallen zu lassen.

PHOTO: G. B. / G. B.

Karte von der SPD, 12. vom 6. April) die Aussage der SPD, dass die Gemeinderatsfraktion der Stadtverwaltung „mit heller Naht genötigt und damit überbracht für eine Einseitigkeit“ sei, gelte in gleicher Weise auch für die Pressemitteilung der SPD selbst, allerdings die Kritik an. Dabei beziehen sie sich auf die Kritik der SPD an der bevorstehenden mehrmaligen Klärung der Gemeinderats von Leitbild.

So hatte die SPD geäußert, dass die Bürgerversammlung zur „Stärkung der inneren Gesundheit“ für einen wichtigeren Teil als die Leitbildarbeit der Gemeinderats. „In ein Unvollständiges kann zu überleben ist“. Auch in der Darstellung des Zeitungsartikels eines Teil der Grünen dringt es gelassen. Die Grünen nun schreiben dazu, dass die „SPD immer noch nicht akzeptieren oder verstehen will, dass vor einer Einseitigkeit zuerst eine Differenzierung erfolgen muss. Und genauso soll es in der

Klärung, die Konzentration des Leitbildes erfordern werden. Dies ist verbunden das von der SPD selbst beklagte Stückwerk – immer nur auf aktuelle Probleme reagierende Einzelentscheidungen im Gemeinderat.“ Unverständlich seien die Ergebnisse der Klärung im Ökologium nun, „wenn die Fraktionen sich selbst nicht an die erarbeiteten Ergebnisse oder früheren Beschlüsse halten“.

Sportstätten, Zeitungsart und Bad und Wohnflächen

Ein zweites Beispiel hierfür sei just die aktuelle Diskussion um die Verlagerung der SVS-Sportstätten. Hier habe es „eine Aussage gerade von Seiten der SPD“ gegeben, „dass dieses Thema bei Ablehnung einer Phase der Palliativmedizin nicht weiterverfolgt werden“, schreiben die Grünen.

Was indes den SPD-Vorschlag einer „gut vorbereiteten Bürgerversammlung“

angeht, seien die Grünen „gerne bereit“, diesen zu unterstützen. Würden die Grünen doch sich selbst eine höhere Einbeziehung der Einwohner (Bürger, Bürger) fordern. Allerdings sei Maßnahmen ein langwieriger Prozess, nicht nur die konkrete Situation im Ökologium sei lösbar „zur Diskussion, aber sie entschieden wurde“ – und da, obwohl der Zusammenhang dieses städtischen Geländes und Grünflächen „überwiegend betragenermaßen sei, handelt es sich Bürgerentscheid über einen Erhalt des Ökologiums dringend nötig.

Besser aber wäre, „der Gemeinderat entscheiden sich selbst für den Erhalt der Sportstätten im Ökologium inklusive Neubesetzung von Grünflächen und Leitbildentscheidungen“. Die Sportstätten und das Schwimmbad überfordern seien – wachsenden die Grünen – ebenso wie der „Zeitungsart“ überfordern „ein wichtiger Bestandteil für die Schöpfungsprozesse und Schöpfeliner“.